

Während die deutschen Intellektuellen darüber diskutierten, ob man nach Auschwitz überhaupt noch Gedichte schreiben könne, schrieb dieser junge Mann, der nur durch einen Zufall Auschwitz entkommen war, Gedichte voll dunkler Töne und einer unheimlichen Kraft, die nur einer ausstrahlen kann, der an der Schwelle des Todes gewohnt hat.

Milo Dor

Dichtung: das kann eine Atemwende bedeuten.

Paul Celan

Paul Celan (eigentl. Paul Anczel), geboren am 23. November 1920 in Czernowitz (Bukowina). Sohn der deutsch-jüdischen Familie eines Bautechnikers; Gymnasiumsbesuch in seiner Heimatstadt; 1938 zum Studium der Medizin nach Tours (Frankreich); 1939 Rückkehr nach Czernowitz und Aufnahme eines Romanistikstudiums; 1941 Besetzung von Czernowitz (seit 1940 sowjetisch) durch deutsche und rumänische Truppen, Gettoeinweisung der Familie; 1942 Deportation der Eltern in ein Vernichtungslager, Celans in ein Arbeitslager nach Rumänien; 1943 Flucht zu den sowjetischen Truppen, Einsatz als Sanitäter; mit der Roten Armee Rückkehr nach Rumänien; 1944 Wiederaufnahme des Studiums in Czernowitz; 1945 Ausreise nach Bukarest, dort Kulturredakteur und Verlagslektor; 1947 Übersiedlung nach Wien, 1948 nach Paris; Arbeit in einer Fabrik und bis 1950 Studium der Germanistik und Sprachwissenschaft; Annahme der französischen Staatsbürgerschaft und Heirat mit der Graphikerin Gisèle Lestrangé; seit 1950 Lektor für deutsche Sprache und Literatur an der traditionsreichen *Ecole Normale Supérieure* der Sorbonne; umfangreiche Nachdichtungsarbeit (u. a. Shakespeare, Rimbaud, Valéry, Supervielle, Char, Michaux, Ungaretti, Blok, Jessenin, Mandelstam); mehrere Literaturpreise; 1969 Reise nach Palästina; Ende April 1970 starb Paul Celan durch Freitod in der Seine. Gedichtbände: *Der Sand aus den Urnen* (1948), *Mohn und Gedächtnis* (1952), *Von Schwelle zu Schwelle* (1955), *Sprachgitter* (1959), *Die Niemandsrose* (1963), *Atemwende* (1967), *Fadensonnen* (1968), *Lichtzwang* (1970), *Schneepart* (1971), *Zeitgehöft* (1976); *Gesammelte Gedichte* (1975), *Gesammelte Nachdichtungen* (1976).